

„Klasse, wir singen“ geht im kleinen Stil weiter

Projektbotschafterin Astrid Riese startet eine Gruppe für Kinder ab acht Jahren / Anbieter ist die Musikschule

Lohne (hib) – Biber mit Fieber, Hummer mit Kummer: Astrid Riese strahlt, wenn sie erzählt, wie sich diese Liedzeilen anhörten – gesungen von vielen fröhlichen kleinen Menschen in der Artland-Arena Quakenbrück. Die regionale Ausgabe des Landesprojektes „Klasse, wir singen“ fand dort statt. Mehr als 2000 Kinder aus dem Kreis fuhren hin. Die Lohnerin Astrid Riese war als Botschafterin mit dabei.

Nun möchte sie die Grundidee im kleinen Stil konservieren. Von Mai an soll es in der Musikschule Lohne, dem Arbeitgeber von Astrid Riese, eine Singklasse für Kinder ab dem achten Lebensjahr geben. Immer mittwochs von 15 Uhr an soll im Forum der Von-Galen-Schule geprobt werden. Das Liedgut soll die Mischung sein, wie sie sich bei „Klasse, wir singen“ bewährt habe: Traditionell und modern, deutsch und englisch – irgendwo zwischen „Kein schöner Land“, „Morning has broken“ und „Meine Biber haben Fieber“. Die Kosten pro Kind: fünf Euro im Monat.

Gelehrt wird nach der Methode, die Gerd-Peter Münden, Initiator und künstlerischer Leiter des Landesprojektes, entwickelt hat: „Zuhören, sehen, selbst singen“, fasst Astrid Riese das Prinzip zusammen. Denn die Kinder erlernen zu jedem Lied eine einfache Bewegungschoreografie. „Der Bewegungsdrang ist



Klasse Idee: Astrid Riese hat das Landesprojekt „Klasse, wir singen“ so gut gefallen, dass sie weitermachen möchte. In Lohne will sie eine Singklasse aufbauen. Foto: Hibbeler

bei Kindern sehr groß“, weiß Riese. Er könne mit der Musik kanalisiert werden. Richtig eingesetzt, sei diese Art zu singen perfekt geeignet, um den Schulalltag zu bereichern. Wer die Mathe- oder Deutschstunde mit einem Lied auf den Lippen beginne, habe weitaus weniger Probleme, sich zu konzentrieren. Und auch für die kleine Pause zwischendurch eigne sich eine Gesangseinlage, weiß die Musiklehrerin.

Umso mehr ärgert es sie, dass der Musikunterricht an den Schulen oft ausfällt. Und wenn er stattfindet, sei er bereits in den Grundschulen durch einen Lehrplan geprägt, der für fröhliche Gesänge kaum Raum lasse. „Gemacht von Schreibtischtätern“, lautet Astrid Rieses Urteil. Schon die jüngeren Schüler müssten sich mit der Notenkunde plagen. „Anstatt sie singen zu lassen“, klagt Astrid Riese. Daher hoffe sie sehr, dass die Lehrer, die mit ihren Schützlingen bei „Klasse, wir singen“ dabei waren und mit Material versorgt wurden, auch nach dem Liederfest in Quakenbrück weitermachen. Das wäre sehr im Sinne des Initiators Gerd-Peter Münden. Dessen Projekt ist im Non-Profit-Franchise-System in ganz Deutschland übernehmbar. Astrid Riese wird das Angebot in Lohne nutzen.

● Kontakt: Musikschule Lohne, Telefon 04442/921600.